

1:2 gegen Augsburg

Jetzt geht das Zittern los: Schwache Ice Tigers verpassen eine große Chance



Letztlich kein entscheidender Moment: Kapitän Marcus Weber erzielt das 1:1.

NÜRNBERG - Die Voraussetzungen waren perfekt: Mit einem Sieg gegen Augsburg hätten sich die Ice Tigers auf den Kampf um den letzten Playoff-Platz konzentrieren können. Doch auf das wertvolle 4:1 in Frankfurt folgte eines der schwächsten Heimspiele der Saison.

„Wenn es wie bei uns zu Hause einen Ergebnisdienst auf dem Videowürfel gibt, weiß man eh immer Bescheid“, hatte Maximilian Renner zuletzt in den Eishockey News erzählt. „Und dann liest du das und versuchst einzuordnen: gut, schlecht, keine Ahnung.“ Abstiegskampf ist in der Deutschen Eishockey Liga noch immer vor allem: ungewohnt. An diesem Sonntag aber hatte es der Verteidiger der Augsburger Panther leicht. Denn das entscheidende Ergebnis war auf dem Videowürfel in der Arena Nürnberger die gesamte Spielzeit über prominent zu sehen. Was da nach 61 Minuten und 23 Sekunden stand, dürfte Renner gefallen haben. Augsburg holte zwei Punkte. Nürnberg blieb nach dem 1:2 (0:0, 0:1, 1:0, 0:1) nach Verlängerung nur einer, was Anfang Februar zu wenig ist. Die Ice Tigers verpassten es, zur spielfreien Düsseldorfer EG aufzuschließen und werden sich ob eines weiteren Iserlohner Punktgewinns und lediglich sechs Zählern Vorsprung auf den einzigen Abstiegsplatz auch weiterhin mit der Möglichkeit einer kommenden Saison in der DEL2 auseinandersetzen müssen. Nach dem wichtigen Sieg am Freitag war das überraschend.

Die Ice Tigers warten vergeblich

Schließlich war allein Daniel Schmölz war dieses Spiel nicht bekommen, schon in der ersten Drittelpause meldete sich Nürnbergs Topscorer ab, am Sonntag war er noch immer nicht einsatzbereit. Weil das nach einer Gehirnerschütterung auch weiterhin für Elis Hede gilt, wurde Tom Rowe kreativ. Der Cheftrainer beförderte Verteidiger Ian Scheid in die vierte Sturmreihe. Auch bei den Gegnern fehlte der erfolgreichste Punktesammler, Anrej Hakulinen war ebenfalls krank in Augsburg geblieben. Nur war die Absenz dieser beiden Spieler sicherlich nicht der Grund für das überschaubare Niveau dieses Spiels, dem es an Bedeutung nicht mangelte. Im sich dramatisch zuspitzenden Ausscheidungsrennen um die Plätze zehn und vierzehn waren die Rollen eigentlich klar verteilt. Nach dem beeindruckend souveränen 4:1 bei einem weiteren Mitbewerber in Frankfurt hätten die Ice Tigers befreit aufspielen können, Augsburg wiederum hatte zuletzt kaum mehr überzeugen können. Konjunktiv und Abstiegskampf aber haben noch nie zueinander gepasst. Und so schienen beide Teams nur auf den Moment zu warten, der dieses Schieben und Drücken, dieses Klammern und Haken entspannte. Nur kam der lange nicht.

Marcus Weber sorgt für den Ausgleich

Augsburgs später Führungstreffer war es nicht. In Überzahl hatte Jere Karjalainen nach einem Querpass getroffen (31. Minute). Es war einer von nur neun Augsburger Schüssen in den ersten 40 Minuten. Die Ice Tigers waren etwas aktiver, gefährlicher waren sie nicht. Nürnbergs Ausgleich sorgte aber auch nicht für diesen alles lösenden Augenblick.

Kapitän Marcus Weber vollendete eine der wenigen präzisen Kombinationen (44.). Danach passierte etwas Unerwartetes: Im Gegensatz zu ihren Gastgebern hatten die Ice Tigers am Freitag gespielt, um zu gewinnen. Nach dem 1:1 am Sonntag spielten auch sie, um nicht zu verlieren - und so verlagerte sich das Geschehen vor das Tor von Niklas Treutle. Weil die Schiedsrichter gerade in den Schlussminuten noch einmal eingriffen, hatten beide Teams noch einmal Power-Play-Gelegenheiten. Im Chaos aber blieben Treutle und Augsburgs Dennis Endras stabil. Die Verlängerung war für die Gäste ein Erfolg, für Nürnberg eine verpasste Chance. Dann ging es schnell: Danjo Leonhardt zielte über das Tor und knallte in die Bande, 60 Meter weiter im Süden drückte Zack Mitchell den Puck über die Linie (62.). Über dieses Spiel werden die Ice Tigers lange nachdenken müssen. Erst am 13. Februar geht es in der Arena gegen Straubing weiter. Gut? Schlecht? Keine Ahnung.

Ohne den erkrankten Daniel Schmölz und den nach seiner Gehirnerschütterung noch nicht wieder einsatzbereiten Elis Hede traten die Nürnberg Ice Tigers am Sonntagnachmittag zum Heimspiel gegen die Augsburger Panther an. Die Ice Tigers übernahmen von Beginn an die Initiative und taten deutlich mehr fürs Spiel. Charlie Gerard startete in der 2. Minute durch die Mitte durch, bekam einen Pass zwischen den Verteidigern hindurch, zog vors Tor und scheiterte mit der Rückhand an Dennis Endras. Nürnberg setzte nach, Danjo Leonhardt brachte den Puck in der 5. Minute mit Tempo ins Drittel und schoss aufs kurze Eck, Endras parierte mit dem linken Schoner. Noch knapper wurde es kurz darauf, als Evan Barratt Ryan Stoa in der Mitte freispielte und Stoa mit einem Handgelenkschuss aus dem Slot scheiterte (6.). Augsburg überstand die Nürnberger Druckphase in den ersten zehn Minuten, tat weiterhin wenig fürs Spiel, schaffte es danach aber immer wieder, die Angriffsbemühungen der Ice Tigers im Keim zu ersticken. Im Nürnberger Drittel wurde es nur einmal ein wenig gefährlich, als T.J. Trevelyan nach einem Querpass von Jere Karjalainen am langen Pfosten verpasste (13.). Neun Sekunden vor der ersten Drittelsirene brachte Trevelyan dann den ersten halbwegs gefährlichen Schuss aufs Nürnberger Tor, Treutle hielt aber sicher und die Partie ging torlos in die erste Pause.

Auch im Mittelabschnitt war beiden Teams die Bedeutung dieses Spiels anzusehen, großes Risiko wollten beide Teams nicht eingehen. In der 23. Minute probierte es Augsburgs Alexander Oblinger mit einem Bauerntrick, Niklas Treutle gab ihm aber keine Lücke. Auf der anderen Seite setzten sich die Ice Tigers im Ofensivdrittel fest, Max Kislinger schoss aufs kurze Eck, Endras war mit der Stockhand zur Stelle (25.). Die Ice Tigers taten weiterhin etwas mehr fürs Spiel, Charlie Gerard schoss in der 26. Minute aus der Drehung knapp übers Tor. In der 29. Minute kam Augsburg über T.J. Trevelyan zu einer Konterchance über die rechte Seite, Treutle wehrte seinen Schuss aufs kurze Eck mit der Schulter ab. Fünf Sekunden vor Ablauf einer Strafe gegen Dennis Lobach gingen die Panther dann sogar in Führung. Luke Esposito spielte quer durchs Nürnberger Drittel und Jere Karjalainen verwandelte einen Direktschuss aufs kurze Eck zum 0:1 (31.). Die Ice Tigers taten sich schwer, in der Offensive große Durchschlagskraft zu erzeugen, in der 36. Minute scheiterte Charlie Gerard mit einem schnellen Angriff über die linke Seite an Dennis Endras. Wenige Augenblicke später löste sich Evan Barratt mit der Scheibe aus der Rundung und zog vors Tor, traf bei seinem Abschluss aber nur die Latte (36.). Weil ein Powerplay zum Ende des Drittels ungenutzt blieb, nahm Augsburg die knappe Führung mit ins letzte Drittel.

Die Ice Tigers erhöhten mit Beginn des letzten Drittels die Schlagzahl, Danjo Leonhardt traf von der rechten Seite aus spitzem Winkel nur die Maske von Dennis Endras (42.). Nach dreieinhalb Minuten im Schlussdrittel kamen die Ice Tigers dann zum verdienten Ausgleich. Marcus Weber spielte an der blauen Linie quer zu Ian Scheid, zog zum Tor, bekam den Querpass zurück, scheiterte zunächst an Dennis Endras und verwandelte seinen eigenen Nachschuss zum 1:1 (44.). In der Folge hatten die Panther dann ihre beste Phase des Spiels, Tim Schüle schoss aus dem Hintergrund freistehend knapp am langen Pfosten vorbei (48.). Zwei Minuten später setzten sich die Ice Tigers im Augsburger Drittel fest und Charlie Gerard traf aus spitzem Winkel nur die Latte (49.). Im direkten Gegenzug hatte Luke Esposito die Führung für die Panther auf dem Schläger, lenkte den Puck aber knapp am Tor vorbei (50.). In der 54. Minute kam Zack Mitchell aus dem Slot gefährlich zum Abschluss, der Puck rutschte hinter Treutle, Dane Fox rettete im letzten Moment. Das Spiel ging in der Schlussphase mit Powerplays für beide Teams hin und her, letztlich musste die Verlängerung die Entscheidung bringen. Danjo Leonhardt schoss übers Augsburger Tor und rutschte dann in der Rundung aus, Augsburg konterte und Zack Mitchell drückte einen Abpraller zum entscheidenden 1:2 über die Linie, weil Leonhardt nicht rechtzeitig zurück sein konnte.

Nach vier Punkten an diesem Wochenende gehen die Ice Tigers als Tabellenelfter in die kurze Länderspielpause und haben weiterhin sechs Punkte Vorsprung auf den Abstiegsplatz.



NÜRNBERG ICE TIGERS

1 : 2 nV
(0:0 • 0:1 • 1:0)



Augsburg Panther

Stimmen zum Spiel

Christof Kreuzer (Augsburg): Wir haben ein sehr gutes Spiel gemacht. Es war ein enges Spiel, es ist immer schwer, hier zu gewinnen. Meine Mannschaft hat heute die richtige Antwort auf das Spiel vom Freitag gezeigt. Wir haben bis zur letzten Sekunde gekämpft und in der Defensive einen guten Job gemacht. Beide Torhüter haben gut gespielt, in der Overtime war das Glück dann auf unserer Seite.

Tom Rowe (Nürnberg): Wir haben vor dem Spiel darüber gesprochen, dass das heute ein Playoffspiel sein würde. Wir haben nicht viele Schüsse abgegeben. Augsburg arbeitet unglaublich hart, wir wussten, dass es nicht wie Freitag laufen würde. Mir hat unsere Offensivzone gefallen, da hatten wir einige gute Chancen. Wir sind jetzt einen Punkt hinter Düsseldorf und haben noch acht Spiele. Jedes Spiel wird unglaublich wichtig. Ich bin sehr zufrieden mit dem Wochenende, wir haben gegen Frankfurt nur 17 Schüsse und heute 18 Schüsse abgegeben. Wenn man so wenig zulässt, hat man immer eine Chance.

Tore

	Zeit	Torschütze	1. Assistent	2. Assistent	Bemerkung
0:1	30:22	Karjalainen	Esposito	Rantakari	5:4-Überzahl
1:1	43:31	M. Weber	I. Scheid	J. Karrer	
1:2	61:23	Mitchell	Andersen	Köhler	

Strafen

NÜRNBERG ICE TIGERS	6 Minuten
Augsburg Panther	8 Minuten

Allgemeine Informationen

Zuschauerzahl:	6.188
Schiedsrichter:	Andris Ansons, Sean MacFarlane